



Unser Stadtteil-Lesertelefon ist Montag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr besetzt. Am Montag erreichen Sie **Robert Richter** ☎ 50 65-850 info@citypress-magdeburg.de, Fax -855 Immermannstraße 28, 39108 Magdeburg

Jens-Uwe Jahns (Ltg., jja, -850), Robert Richter (rri, -851), Jana Halbritter (jha, -858), Ariane Amann (aam, -853)

Im Osten nichts Neues ...?

„Im Osten nichts Neues ...?“ ist der Titel einer Ausstellung, die noch bis 21. März 2010 im MDR-Landesfunkhaus im Stadtpark zu sehen ist. Die Exposition will die Frage beantworten, was es bedeutet, als junger Mensch in Sachsen-Anhalt zu leben – einem Land mit hoher Arbeitslosigkeit und Abwanderungsquote. Initiator der Ausstellung ist das

Bildungsnetzwerk Magdeburg. Präsentiert werden u. a. Fotografien und Interviews von 30 jungen Leuten aus Sachsen-Anhalt. Die Exposition zeichnet ein überaus differenziertes Bild von jungen Menschen der Region, das durch authentische Sichtweisen und Bedürfnisse besticht. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall. **Jens-Uwe Jahns**

Mensch der Woche: Maria Pikalow

Ein Fünkchen Kinderliebe



Maria Pikalow. Foto: Robert Richter

Neue Neustadt (rri). Maria Pikalow steht stellvertretend für all die ehrenamtlichen Helfer und Aktiven, die sich seit Jahren in der Deutsch-Russischen Gesellschaft „Inturia e.V.“ in ihrer Freizeit engagieren. Jüngst konnte der Verein mit seinem Kinderzentrum „Fünkchen“ in neue Räumlichkeiten im „Stadtwerk“ an der Mittagstraße umziehen. Maria Pikalow und ihre Mitstreiterinnen bieten für derzeit 115 Kinder ein abwechslungsreiches Freizeitangebot an. Vor allem das Aufwachen in Zweisprachigkeit, kreative Freizeitmöglichkeiten, Tanz- und Musikunterricht sowie Theaterkurse und Veranstaltungen gehören zum Angebot im „Fünkchen“.



Kunstverein „derArt“

Kurs für Porträtfotografie

Stadtfeld-Ost (jha). Der Kunstverein „derArt“ bietet einen neuen Kurs „Porträtfotografie“ an. Kursbeginn ist am kommenden Mittwoch, 18 bis 21 Uhr, Große Diesdorfer Straße 249. Informationen gibt es unter Telefon (0178) 7 31 33 22.

Benefizkonzert in der Markuskirche

„David und Goliath“

Stadtfeld-West (jha). In einem Benefizkonzert erklingt am Sonnabend, 13. Februar, 16.30 Uhr, in der Markuskirche, Heinrich-Zille-Straße 4, das Werk „David und Goliath“ des Barockkomponisten Johann Kuhnau (1660-1722).

Hochhaus am Neustädter Bahnhof wird bis Ende April abgerissen

Der „Riese“ in der Agnetenstraße fällt

Vor fünf Jahren kündigte die Wobau den Abriss des Achtgeschossers in der Agnetenstraße an. Doch erst 2009 wurde der Antrag auf Fördermittel aus dem Programm „Stadtumbau Ost“ für einen Teil der Abrisskosten bewilligt. Seit Anfang Januar läuft nun der Rückbau, ab Ende April soll vom Plattenbau nichts mehr übrig sein.

Von Jana Halbritter

Alte Neustadt. „Eine Schönheit war das Haus ja nun wirklich nicht mehr“, sagt Alte Neustädterin Renate Heim. Aus dem Fenster ihrer Wohnung in der Agnetenstraße blickt sie direkt auf den Achtgeschoss auf der gegenüberliegenden Straßenseite. 43 Jahre hat der Plattenbau auf den (Fassaden-)Kacheln, aus dem Stadtbild wird er nun nach und nach verschwinden. Mit dem Abriss wurde Anfang Januar begonnen. Traurig sind die Anwohner darüber nicht.

„Diskutiert wurde ja schon eine Weile darüber im Viertel“, weiß Renate Heim, die vor 49 Jahren nach Alte Neustadt gezogen war: „Damals stand der Block hier noch nicht.“ Auch Günter Blodau aus der Agnetenstraße findet, dass der Abriss längst überfällig war: „Es ist begrüßenswert, dass das Haus keine Ruine wird. Schön, dass ein Stück Magdeburg aufgeräumt wird.“

Und aufgeräumt wird hier wirklich gründlich: Mit dem Abriss des Hochhauses verschwinden 72 Wohnungen, die sich auf 4450 Quadratmetern



Bis Ende Februar wird das Hochhaus in der Agnetenstraße auf die sechste Etage zurückgebaut. Anschließend macht ein Abrisbagger den Achtgeschoss dem Erdboden gleich. Foto: Jana Halbritter

Wohnfläche und in einem Umbau von rund 18 000 Kubikmetern verteilt haben. Was am Ende übrig bleibt, sind 8000 Tonnen Stahlbeton, der sich nach der Zerstückelung und Verarbeitung in Betonrecyclinganlagen im Unterbau von Straßen wiederfinden wird.

Angekündigt wurde der Abriss des Wohnblocks von der Wobau bereits vor fünf Jahren.

Doch der Termin für den Rückbau wurde von Jahr zu Jahr verschoben, weil die beantragten Fördermittel für einen Teil der Abrisskosten aus dem Programm „Stadtumbau Ost“ nicht bewilligt worden waren.

Die ersten Mieter packten bereits 2007 ihre Koffer, die letzten zogen Anfang 2008 aus. Im gleichen Jahr starteten auch die Entkernungsarbeiten – Tü-

sechsten Etage plattenweise zurückgebaut“, informiert Michaela Schimmitat, Wobau-Geschäftsstellenleiterin Mitte. Anschließend rückt der Bagger an, der die Platten mit seiner Abrisszange zerschneidet und dadurch zu kleineren Betonstücken zerbröckelt. Ein Bauarbeiter wird dann den ganzen Tag damit beschäftigt sein, neben dem Bagger zu stehen und mit einem Wasserschlauch, die Staubbildung so gering wie möglich zu halten.

Was anschließend mit der Fläche geschieht, die nach dem Abriss zunächst einmal leer steht, dürfte die Anwohner ebenfalls interessieren. Im Stadtteil wird bereits darüber spekuliert. Von Einkaufsläden und einer Neubebauung ist die Rede. Bestätigen kann Konstantinos Apostolopoulos, Leiter des Immobilienmanagement bei der Wobau: „Wir sind mit der Stadt und anderen Eigentümern der Fläche im Gespräch, ein Entwicklungskonzept auf den Weg zu bringen.“ Vorgesehen sei eine Neubebauung, um Einzelhandel- und Dienstleistungsgeschäfte anzusiedeln. Auch der Bau von Parkplätzen zur Entlastung des Pendelverkehrs am Neustädter Bahnhof ist vorgesehen. „Das Konzept befindet sich aber noch in der Entwicklungsphase“, so Konstantinos Apostolopoulos: „Wichtig ist uns, dass es sich in die vorhandenen Gegebenheiten einpasst.“

Mit konkreten Plänen zur weiteren Entwicklung rechnet die Wobau im Sommer bzw. Herbst dieses Jahres.

BILDER DER WOCHE



HABEN SIE AUCH ANGST, DASS IHR NAME AUF DER SCHWEIZER 2,5 MILLIARDEN-EURO-GD STEHT?

NEE, ICH BIN ZWAR WELTMEISTER, ABER KEIN MILLIONÄR.



UND ICH DACHTE IMMER, WER EINEN GOLDENEN GÜRTEL HAT, DER HAT AUCH GOLD AUF DER BANK.



SO EIN BOXER WIE ICH MUSS GENUG PRÜGEL EINSTECKEN. NACKENSCHLÄGE VOM FINANZAMT BRAUCHE ICH DA NICHT AUCH NOCH.

ICH NOTIERE VOR DEM FINANZAMT MACHT SICH DER WELTMEISTER IN DIE HOSE!

Die Zitate haben wir Box-Weltmeister Robert Stieglitz (l.) und Svenja Beck (r.) in den Mund gelegt. Die Fotos entstanden am gestrigen Freitag in der ICS „Regine Hildebrandt“, als Svenja mit ihrer Schulkameradin Victoria Fritz (M.) ein Interview für die Schulzeitung führte. Fotos (3): Robert Richter



Gotthold Schwarz musiziert im Schinkelsaal

Weltstar der Alten Musik

Buckau (jja). Mit Gotthold Schwarz ist am 7. Februar, 11 Uhr, einer der gefragtesten Bassisten der Alten Musik in der 482. Telemann-Sonntagsmusik im Schinkelsaal des Gesellschaftshauses zu hören. Der Sänger gab Konzerte in fast allen bedeutenden europäischen

Musikzentren sowie in die USA. In Magdeburg wird er begleitet vom Gambisten Siegfried Pank und Hans Christoph Becker-Foss am Cembalo. Auf dem Programm steht Vokal- und Instrumentalmusik von Telemann, Bach, Rosenmüller u.a.

Lesernachfrage zu einem Projekt in der Quartiersvereinbarung für Reform

Supermarkt an der Haltestelle: Wobau lässt sich Option offen

Von Jens-Uwe Jahns

Reform. Jüngst veröffentlichte die Volksstimme detailliert alle Projekte, die Wohnungsvermieter, Stadtverwaltung, MVB und SWM in einer Quartiersvereinbarung in den nächsten Jahren in Neu-Reform planen. Der Beitrag stieß im Wohngebiet nicht nur auf großes Interesse, sondern führte auch zu Nachfragen. So bittet Volksstimme-Leserin Antje Konrad um weitere Details zu einem Projekt, das in der Quartiersvereinbarung als „gewerbliche Nutzung der Otto-Baer-Straße/Juri-Gagarin-Straße“ bezeichnet wird. Antje Konrad: „Mir ist bekannt, dass dort die Endstelle bzw. Wendeschleife der zukünftigen Straßenbahn gebaut werden soll. In keiner der Bürgerversammlungen war bisher von Gewerbeansiedlungen auf diesem Grundstück die Rede. Mich würde interessieren, ob der Redaktion konkrete Pläne bekannt sind.“

Die Redaktion versuchte mit Anfragen an die Stadtverwaltung und Grundstückseigentümer Wobau weitere Informationen zu bekommen.

Zunächst teilte Rathausprecher Michael Reif mit, dass sich das Grundstück im Geltungsbereich des einfachen Bebauungsplanes 444-1 „Neu-Reform“ befindet. Nach diesem Papier ist es möglich, in diesem Bereich Ein-



Auf diesem Grundstück an der Otto-Baer-Straße/Juri-Gagarin-Straße wird die Straßenbahn Ende 2012 wenden. Auch für einen kleinen Supermarkt wäre noch genügend Platz vorhanden. Foto: J.-U. Jahns

zelhandel bis zur Schwelle der so genannten „Nachbarschaftsläden“ mit einer Größe von max. 400 Quadratmeter Verkaufsfläche anzusiedeln. Reif: „Damit ist Spielraum für die Ansiedlung von kleinen Läden zur Gebietsversorgung im Sinne der Baulandnutzungsverordnung, ohne den Bestand und die Entwicklung des Nahversorgungszentrums Otto-Baer-Straße/Apollostraße zu gefährden.“

Auf Volksstimme-Nachfrage bestätigte Helmut Ziepel, als Leiter der Wobau-Geschäftsstelle Süd auch für Neu-Reform zuständig: „Richtig ist, dass für

die Straßenbahnwendeschleife nicht unser gesamtes Grundstück benötigt wird. Wir könnten uns durchaus den Verkauf von Teilfläche an einen Investor vorstellen, der hier einen kleinen Supermarkt errichten möchte. Der Standort dafür ist ja ideal, schließlich gibt es durch die Straßenbahn eine hohe Kundenfrequenz, die neben einem Supermarkt z. B. auch für einen Zeitungskiosk, einen Imbiss oder eine Bäckereifiliale interessant sein könnte. Allerdings sind das bisher nur Überlegungen, einen Investor für ein solches Projekt gibt es – noch – nicht.“



Hartmut Voigt, Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft „Post und Energie“, spendete 3200 Euro dem Verein schwerkranker Kinder und ihrer Eltern am Uniklinikum. Elke Schirmer-Firl (l.) und Monika Klowitz (r.) nehmen das Geld strahlend entgegen. Foto: J.-U. Jahns

Hartmut Voigt spendet 3200 Euro

Geburtstagsgeld für Kinder

Leipziger Straße (jja). Für strahlende Gesichter bei den rund 35 Mitgliedern des „Vereins Schwerstkranker Kinder und ihrer Eltern“ an der Kinderklinik des Uniklinikums sorgte gestern Hartmut Voigt.

Der Vorstandssprecher der Magdeburger Wohnungsbaugenossenschaft „Post und Energie“ kam mit 3200 Euro vorbei. Das Geld soll dem Verein weitere Möglichkeiten geben, Eltern von schwerstkranken Kindern zu helfen. Elke Schirmer-Firl: „Wir möchten die Spende u. a. für psychologische Beratungen betroffener Eltern ebenso verwenden wie für die anteilige Übernahme von Therapie- oder

Fahrtkosten. Es ist wunderbar, dass es Menschen wie Hartmut Voigt gibt, die unsere Arbeit derart engagiert unterstützen.“

Hartmut Voigt sammelte das Geld bei den Gästen eines Empfangs anlässlich seines 50. Geburtstages ein: „Ich hatte die Gratulanten gebeten, auf Blumen und Präsente zu verzichten. Mir kam es darauf an, die Gelegenheit zu nutzen, um etwas Gutes zu tun.“

Er habe die eingegangenen Spenden „großzügig aufgerundet“. Hartmut Voigt war am 28. Dezember 2009 50 Jahre alt geworden, der Geburtstagsempfang fand am 8. Januar 2010 statt.

Bürgerverein lädt in „Salbker Lesezeichen“ ein

Wie Salbke singt und malt

Salbke (jja). Die „Salbker Nachtigallen“ treffen sich wieder zu einem gemeinsamen Gesangsnachmittag am Freitag, 12. Februar, 15 Uhr, im „Salbker Lesezeichen“, Alt Salbke 75.

Veranstalter ist der Bürgerverein Salbke, Westerhüsen, Fermersleben, der auch regelmäßig Malkurse anbietet. Die-

se finden jeweils donnerstags von 14.30 bis 1 Uhr, ebenfalls im Salbker Lesezeichen, statt. Der Verein würde sich über neue Malerinnen und Maler freuen, die sich in netter Gesellschaft ausprobieren möchten. Aquarellmalerei, sagt Initiatorin Brigitte Schmidt, ist eine schöne und sinnvolle Freizeitbeschäftigung.